

Erster Stolperstein im Kanton St. Gallen erinnert an Nazi-Opfer

An der Kolosseumstrasse 21 in der Stadt St. Gallen erinnert seit gestern ein Stolperstein an das traurige Schicksal von Arthur Bernhard Vogt. Der St. Galler wurde von der Schweiz ausgewiesen und von den Nazis ermordet. «Diese Geschichte wurde in unserer Familie totgeschwiegen», erzählte Monika Oberleitner-Vogt an der feierlichen Steinsetzung. Sie ist die Nichte Arthur Vogts. Die St. Galler Stadträtin Sonja Lüthi nannte die Steinsetzung in ihrem Grusswort ein «Zeichen gegen das Vergessen» und ein «Mahnmal für den Erhalt einer solidarischen, sicheren und vielfältigen Gesellschaft».

Die Feier ist Auftakt zu einer Reihe weiterer Steinlegungen in der Ostschweiz. Als nächstes ist vorgesehen, im Frühjahr 2024 einen Stolperstein in Balgach zu legen, wo der Kaufmann Jakob Lütischg aufgewachsen ist. Lütischg wurde von den Nazis ohne Anklage inhaftiert und starb im Konzentrationslager Buchenwald. (red)



Der Stolperstein an der Kolosseumstrasse 21 in St. Gallen erinnert an Arthur Bernhard Vogt, der 1944 von den Nazis mit dem Fallbeil hingerichtet wurde.

Bild: Michel Canonio